

Gustav-Heinemann-Gymnasium, Dinslaken
Schulinterner Lehrplan – Sekundarstufe I¹

Geschichte

(Bearbeitungsstand: 11/2020)

¹ In Anlehnung an das Unterstützungsmaterial und die Hinweise von QUA-LiS NRW.

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	21
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	21
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	23
3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	25
4 Qualitätssicherung und Evaluation	26

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

„Nicht weniger, sondern mehr Demokratie – das ist die Forderung“

Gustav Heinemann am 01. Juli 1969

Die Fachgruppe Geschichte fühlt sich dem Erbe Gustav Heinemanns verpflichtet. Als eines seiner wichtigsten Anliegen bezeichnete er die „Überwindung der Untertänigkeit und die Erziehung der Deutschen zu mündigen Menschen mit bürgerlichem Handeln und Verhalten, die sich aktiv für die freiheitliche Demokratie, die Rechtsstaatlichkeit und soziale Gerechtigkeit einsetzen sollten“.

Aus diesen Gründen verstehen wir unser Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schüler*innen zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell *geworden ist*, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Die Revolution von 1848 sowie die Weimarer Republik zählen zu den wenigen demokratischen Traditionen, auf die wir Deutschen zurückgreifen können. Ihnen weisen wir im Unterricht der Sekundarstufe I einen besonderen Stellenwert zu. Fortgeführt wird dies ziel führend in der Jahrgangsstufe Q1 und durch unsere „Weimarfahrt“, die ebenfalls in der Jahrgangsstufe Q1 stattfindet.

Unsere Schule ist Mitglied in den Netzwerken „Schule der Vielfalt“ und „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, also eine Schule, in der alle willkommen sind. Auch hier verbindet uns dieser Anspruch mit Gustav Heinemann, der mit seiner Reform des Sexualstrafrechts als Bundesinnenminister Wegweiser war.

Kritisch bleibt jedoch anzumerken, dass den meisten unserer Schüler*innen der Zusammenhang zwischen unserem Fach und dem ehemaligen Bundespräsidenten – unserem Namensgeber, nicht bekannt ist. Hier planen wir zukünftig Abhilfe zu schaffen, indem wir die Themen des Unterrichts gezielt mit Gustav Heinemann in Verbindung bringen, sei es mit Hinweis auf seine Aussöhnungsbemühungen gegenüber den Niederlanden, seine besondere Verbindung zur Revolution von 1848 oder seine Rolle bei der Modernisierung der bundesdeutschen Nachkriegsdemokratie. Wünschenswert wäre auch ein Projekttag für alle Schüler*innen, um ihnen die Bedeutung des Namensgebers unserer Schule für unsere heutige Demokratie zu vermitteln.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schüler*innen eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch allgemein-methodisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texte, Bilder, Filme, Nachrichten, öffentliche

Inszenierungen) versetzt die Schüler*innen in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Gustav-Heinemann-Gymnasium ist eine Stadtteilschule des Standorttyps I in Dinslaken-Hiesfeld an der Schnittstelle vom Ruhrgebiet zum Niederrhein. An der Schule werden zurzeit ca. 550 Schüler*innen unterschiedlicher sozialer Herkunft, aber mit wenig internationaler Vielfalt unterrichtet.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und „Schule der Vielfalt“ einen hohen Stellenwert einnimmt. Deswegen hat das Fach im Unterricht besonders die Aufgabe, Alteritätserfahrungen sichtbar zu machen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht die Förderung interkultureller Toleranz mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schüler*innen zu handlungsfähigen Demokrat*innen entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell gewachsen ist, also keineswegs als eine selbstverständliche Errungenschaft betrachtet werden kann, sondern stets der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Fachgruppe besteht aus drei Vollzeitkräften, einer Teilzeitkraft und einer Vertretungskraft, wobei aktuell eine Vollzeitkraft ausschließlich im Fach Kunst zum Einsatz kommt.

Es steht in der Schule zwar ein Fachraum für die Gesellschaftswissenschaften zur Verfügung, dieser wird aber überwiegend für den Unterricht der Oberstufe genutzt. Zur Ausstattung des Raumes gehören ein PC, Beamer, Leinwand und ein Tageslichtprojektor.

Die Fachliteratur, weitere Nachschlagewerke und Quellensammlungen sowie Geschichtsatlanten, aktuelle Ausgaben des Grundgesetzes und Foliensammlungen werden in einem Regal in der Lehrer*innen-Bibliothek vorgehalten. Das Material für die Schüler*innen wird im zentralen Büchere Keller der Schule gelagert. Alle Räume verfügen über W-LAN-Zugang zum Internet, der allerdings nur vom Kollegium genutzt werden kann, und es besteht

die Möglichkeit mobile Beamer und Dokumentenkameras einzusetzen. Um geeignete digitale Ressourcen für den fachlichen Unterricht im Sinne einer individuellen Arbeit nutzen zu können, verfügt die Schule außerdem über einen Laptop-Wagen und zwei Computerräume.

Die Fachkonferenz hat mit Blick auf den neuen Kernlehrplan das neue Lehrwerk „Forum Geschichte“ (Cornelsen) eingeführt, das nun sukzessive angeschafft wird. An der Schule gibt es ein Selbstlernzentrum, das maßgeblich von einem Mitarbeiter geführt wird. So haben die Schüler*innen die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen, und hier gibt es auch PCs mit Internetzugang, die von diesen genutzt werden können. Eine Stadtbibliothek befindet sich in der Stadtmitte, die Mitarbeiter*innen dort sind gern bereit, Handapparate zu bestimmten Themen aufzustellen. Darüber hinaus nutzt die Schule vor dem Hintergrund der Coronapandemie eine Vielzahl neuer Werkzeuge, wie Microsoft 365 (OneNote sowie Teams) oder Untis (Messenger und Webuntis), welche in Zukunft den Unterricht völlig neu gestalten helfen werden. Die Arbeit mit digitalen Medien und Endgeräten wird nun erst sinnvoll ermöglicht.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

In der Stadt bzw. in erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive, Gedenkstätten und andere außerschulische Lernorte. Die Fachschaft Geschichte hat in ihrem schulinternen Lehrplan mehrere Möglichkeiten aufgezeigt, im Rahmen der diversen Unterrichtsvorhaben geeignete außerschulische Lernorte aufzusuchen, um den Schüler*innen eine andere Art des Lernens anzubieten und auch die kulturelle Teilhabe zu fördern.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und fächerverbindendes bzw. -übergreifendes Lernen ausgewiesen.

Der Geschichtsunterricht am Gustav-Heinemann-Gymnasium setzt in Jahrgangsstufe 6 ein und wird in Klasse 6 und 7 ganzjährig und in Klasse 8 und 9 in Epochenunterricht unterrichtet (G9: Klasse 8 und 9 Epochenunterricht, Klasse 10 ganzjährig).

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schüler*innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit.</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),• informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),• benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). <p><u>Methodenkompetenz</u></p>

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW:

Informieren und Recherchieren: Informationsrecherche

- Die Schülerinnen und Schüler recherchieren zum Thema „altägyptische Pharaonen“.

Produzieren und Präsentieren: Medienprodukte und Präsentation, Gestaltungsmittel

- Sie erstellen Steckbriefe zu Pharaonen mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms (z.B. Microsoft Word).

Hinweise: Projekt „Meine eigene Geschichte erforschen“ (Schülerbuch S. 18-19), Exkursion ins Neanderthal-Museum in Mettmann

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Hinweise: Exkursion in den APX fächerverbindend mit Latein in Klasse 7

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III a):

Lebenswelten im Mittelalter

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 5/6: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 7-9

Unterrichtsvorhaben III b)

Lebenswelten im Mittelalter

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime
- Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd

Unterrichtsvorhaben IV:

Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Renaissance, Humanismus, Reformation
- Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

Hinweise: Stationenlernen: Ein neues Bild vom Menschen und der Welt? (im Lehrwerk S. 70-79)

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

„Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Französische Revolution und Wiener Kongress
- Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung
- Industrialisierung und Arbeitswelten

Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW:

Informieren und Recherchieren: Informationsrecherche, Informationsauswertung, Informationsbewertung

- Die Schülerinnen und Schüler recherchieren mithilfe des Schulbuchs und auf vorgegebenen Internetseiten wirtschaftliche und soziale Aspekte der Industrialisierung.

Produzieren und Präsentieren: Medienprodukte und Präsentation, Gestaltungsmittel, Quellendokumentation

- Sie erstellen ein digitales Produkt, z.B. in Form eines Infokiosk (z.B. PowerPoint).

Hinweise: in Planung: Kooperation mit Rheinischem Industriemuseum wiederbeleben

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Imperialistische Expansionen in Afrika
- Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs

- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917
- Pariser Friedensverträge

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VII:

Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 -1933

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Etablierung einer Demokratie
- Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen
- Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur
- Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VIII:**Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)
- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand
- 2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Hinweise: Exkursion: „Jüdisches Leben in Dinslaken vor und nach 1933“ – Besuch des Museums Voswinkelshof und anschließender museumspädagogischer Stadtrundgang im Rahmen des Projekt-tages „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 7-9: 114 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben IX:

Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege
- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen
- Entkolonialisierung
- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten

Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW (fakultativ):**Informieren und Recherchieren:** Informationsrecherche, Informationsauswertung,

- Die Schülerinnen und Schüler führen eine offene Recherche zu zentralen Positionen von Regierung und Opposition (Rolle der Vertriebenenverbände bei der öffentlichen Meinungsbildung) durch

Analysieren und Reflektieren: Meinungsbildung

- Sie beurteilen die Daten, Informationen und ihre Quellen kritisch und erkennen dahinterliegende Strategien und Absichten

Hinweise: -**Zeitbedarf:** ca. 30 Ustd.**Unterrichtsvorhaben X:****Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer

historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),

- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse

Hinweise: Projekt „Gustav Heinemann und seine Bedeutung für unsere Demokratie“, Besuch eines Zeitzeugen zur Geschichte der DDR (geplant für G9)

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 10: 60 Stunden

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Thema: Ägypten – Das Reich der Pharaonen Inhaltsfeld: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen (1) Schwerpunkt: Hochkulturen am Beispiel Ägyptens	Jahrgangsstufe: 6 Unterrichtsvorhaben: 1,3 Umfang: ca. 8 Std.	Lernmittel/Materialien: <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch „Forum Geschichte“ (Cornelsen), S 40-65 • Video zur Nilüberschwemmung
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Der Nil – ein Geschenk für das Land?! • Gott und König – Der Pharao • Das Alltagsleben der Ägypter*innen (Frauen, Kinder, Schule) • Die Pyramiden 		

Kompetenzerwartungen	
Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK3), - beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK4) - beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK2) 	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • erklären das Entstehen und den Aufbau der ägyptischen Hochkultur, • beschreiben das Leben der ägyptischen Bevölkerung (u.a. Nilüberschwemmung, Pyramiden, Gesellschaftsstruktur), • erklären den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf die Entstehung der Hochkultur Ägyptens • bewerten die besondere Rolle des Nils bei der Entstehung des ägyptischen Staates, • vergleichen die Kindheit im alten Ägypten mit ihrer eigenen und bewerten die Unterschiede,

<ul style="list-style-type: none"> - benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK2) - erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung der kulturellen Leistungen der ägyptischen Gesellschaft für die damalige und heutige Zeit, • recherchieren und erstellen digital Steckbriefe zu bedeutenden altägyptischen Persönlichkeiten.
--	--

Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW		
<p>Informieren und Recherchieren</p> <p><u>Informationsrecherche</u> Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden.</p> <p><u>Informationsauswertung</u> Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.</p> <p><u>Informationsbewertung</u> Informationen, Daten und Ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten.</p>	<p>Produzieren und Präsentieren</p> <p><u>Medienprodukte und Präsentation</u> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen.</p> <p><u>Gestaltungsmittel</u> Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</p> <p><u>Quellendokumentation</u> Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.</p>	<p>Analysieren und Reflektieren</p> <p><u>Meinungsbildung</u> Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.</p> <p><u>Selbstregulierte Mediennutzung</u> Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren, andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen.</p>

<p>Methodische/didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kooperatives Erarbeiten von Lernplakaten zu den Phasen der Nilüberschwemmung • Schreiben wie die Ägypter*innen • Modell einer Pyramide erstellen 	<p>Feedback/Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernplakat zu Phasen der Nilüberschwemmung • Pharaonensteckbriefe • Präsentation der Produkte 	<p>Fächerverbindendes/-übergreifendes Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religion (Gottesvorstellungen) • Politik (Identität und Lebensgestaltung) • Anknüpfung Erdkunde Jg. 5 (untersch. Wirtschaftsräume)
---	--	---

	<ul style="list-style-type: none">• „Wer wird Ägyptenexpert*in?“ – Quiz erstellen• Führung der Arbeitsmappe• kurze schriftliche Überprüfung	Außerschulische Lernorte: ---
--	---	---

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans achtet die Fachschaft Geschichte auf die Befolgung insbesondere der folgenden Grundsätze:

- Exemplarizität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
- Es gelten die Prinzipien des Beutelsbacher Konsens (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler*innen-/Interessenorientierung).
- Die Fachschaft Geschichte gestaltet das Schulleben (Fahrtenkonzept, Netzwerkarbeit, Fortbildungen, Nachmittag der offenen Tür etc.) aktiv mit.
- Der Unterricht ermöglicht durch folgende mögliche Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Gedenkstätten, Archive und Museen, die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur:

Jg. 6	Neanderthal-Museum Mettmann
Jg. 7	Archäologischer Park Xanten
Jg. 8	Rheinisches Industriemuseum Oberhausen
Jg. 9	Voswinkelshof Dinslaken Stadtarchiv Dinslaken

- Die Lehrkräfte sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts. Die Lehrer*innen tauschen sich in regelmäßigen Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen im Schuljahr über die Unterrichtsentwicklung im Fach Geschichte aus.
- Der Unterricht im Fach Geschichte fördert das Lernen in der Digitalen Welt durch den sinnvollen fachgerechten Einsatz von Digitalen Medien.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird auf der Basis der im KLP (S. 38, Fußnote) benannten möglichen Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert und anhand der übergeordneten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Progressionsstufe der Jahrgangsstufen 5/6, 7-9 bzw. 10 bewertet:

Kompetenzbereiche	Indikatoren
Sachkompetenz Wahrnehmung von historischen Zeugnissen und von Veränderungen in der Zeit Ermittlung einer historischen Frage/eines historischen Problems Darstellung synchroner Zusammenhänge und diachroner	Fragen an Gegenstand, Sachverhalt oder Zusammenhang stellen, die in die Vergangenheit führen Reflektierter Umgang mit historischem Sach- und

<p>Entwicklungen</p> <p>Methodenkompetenz Anwendung heuristischer Verfahren zur Informationsbeschaffung</p> <p>Erschließung und Darstellung von historischen Quellen und Darstellungen</p> <p>Überführung historischer Sachverhalte in eigene Narrationen</p> <p>Urteilskompetenz Argumentative historische Narration als Ausdruck historischer Urteilsbildung</p> <p>Handlungskompetenz Sinnbildung über Zeiterfahrung und Werturteilsbildung an Zeiterfahrung</p>	<p>Faktenwissen unter Verwendung von fachspezifischen Kategorien und Begriffen</p> <p>Auswahl und Entscheidung über geeignete Quellengattungen und Darstellungen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung</p> <p>Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse bei Beachtung des kommunikativen Zusammenhangs</p> <p>Darstellen der inhaltlichen Ergebnisse aufgabenbezogen geordnet und fachsprachlich verständlich</p> <p>Beurteilen im historischen Kontext und Formulierung einer eigenen begründeten Position; dabei Verknüpfung von Kategorien, Betrachtungsebenen und Perspektiven</p> <p>Erörtern eines historischen Problems auf Grundlage einer Pro- und Contra-Argumentation und Entwicklung einer Position</p> <p>Erstellung von Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung in bzw. Teilhabe an Diskursen über Geschichts- und Erinnerungskultur</p>
--	--

Formen der sonstigen Mitarbeit:

- **Alle im Unterricht erbrachten mündlichen Leistungen**
- **Kurze schriftliche Übungen (s. unten)**
- **Protokolle** (Beurteilung inhaltlicher und darstellerischer Leistung)
- Anfertigen und Halten von **Referaten** (Beurteilung inhaltlicher und darstellerischer Leistung sowie der im Lehrplan vorgesehenen Präsentationstechniken)
- konstruktive Mitarbeit in Gruppen sowie **Plan-/Rollenspielen** und **Projekten** (Beurteilung von gemeinsamer Arbeitsplanung, des Arbeitsprozesses, der Arbeitsergebnisse sowie die Selbstständigkeit, Planungs- und Organisationsfähigkeit, Methodensicherheit, Teamfähigkeit und Präsentationskompetenz; Beiträge des einzelnen Schülers sind zu berücksichtigen)
- **Hausaufgaben** (keine Benotung, Bewertung über Qualitätsvermerk)
- **Arbeitsmappe** (Methodische und inhaltliche Führung sollte vom Fachlehrer regelmäßig überprüft werden)

Die Entscheidung über Art, Thema und Umfang obliegt der Entscheidung des Fachlehrers.

Durchführung und Bewertung schriftlicher Übungen

Schriftliche Übungen sind für das Fach Geschichte unverbindlich; sie werden wie eine zusätzliche mündliche Leistung bewertet.

- Dauer: nicht länger als 20 Minuten
- Ankündigung: nicht erforderlich
- Umfang: Rückgriff nicht mehr als auf die letzten 6 Unterrichtsstunden
- Bewertung: inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung

II. Bewertungskriterien

Folgende Bewertungskriterien müssen für Schüler*innen transparent sein:

- Qualität der Beiträge (Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion)
- Quantität und Kontinuität der Beiträge
- sprachliche Darstellung (z.B. angemessene und präzise Verwendung der Fachsprache, sprachliche Richtigkeit)
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess (Grad der Anleitung)

Die genannten Kriterien der Leistungsmessung gelten für alle Sozial- und Arbeitsformen.

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.

Intervalle

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

Formen

Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

- Forum Geschichte (Cornelsen), Band 1 (Jahrgang 6)
- Forum Geschichte (Cornelsen), Band 2 (Jahrgang 7 und 8)
- Geschichte und Geschehen (Klett), Band 3 (Jahrgang 9) → soll durch Forum Geschichte (Cornelsen), Band 3 ersetzt werden

Die Schulbücher werden zu Beginn des Schuljahres bzw. des Schulhalbjahres durch den/die Fachlehrer*in an die Schüler*innen mit dem Hinweis auf pflegliche Behandlung ausgegeben.

Fakultativ ergänzend:

Annette Roerkohl: DokumentARfilm – Geschichte interaktiv, diverse

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.10.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.10.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.10.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.10.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.10.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.10.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.10.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von analogen und digitalen Quellen und Darstellungen).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten. Die Präsentation des schulinternen Lehrplans Geschichte am Nachmittag der offenen Tür und auf der Schulhomepage unterstützt dieses Anliegen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, die hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleg*innen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler*innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.